

„Halte inne für den Frieden“

Beim Neujahrsempfang wurde „Partnern der Integration“ die Referenz erwiesen – Friedenslichter bei Friedenstaube



Der Markt Schierling zeichnete beim Neujahrsempfang Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen aus, die sich in besonderer Weise als „Partner der Integration“ erweisen. Auf unserem Foto von rechts: MdL Silvia Stierstorfer, Bürgermeister Christian Kiendl, MdL Margit Wild, MdL Martin Neumeyer, Annette Straßer, stellvertretender Landrat Willibald Hogger, Claudia Buchner, Sepp Hoffmann, Susanne Metko, Uwe Biedermann, Gudrun Honke, Dr. Josef Kindler, Christiane Holmer-Holtz, Richard Rohrer, Sepp Gascher und MdB Graf Lerchenfeld



An der Friedenstaube entzündeten viele Teilnehmer ein Friedenslicht

SCHIERLING. Beim Neujahrsempfang 2016 des Marktes Schierling im Saal des „topfour“ stellte Bürgermeister Christian Kiendl die „Partner der Integration“ in den Mittelpunkt. Also diejenigen Menschen vor Ort, „die das große Thema unserer Tage, die Flüchtlingswelle, in besonderer Weise in unserer Gemeinde gestalten und begleiten.“ Es ging aber auch um Menschen, die sich bereits in der Vergangenheit für die Integration von Neubürgern – aus allen Teilen der Welt – engagiert haben.

Bürgermeister Christian Kiendl begrüßte rund 100 Gäste und dazu den fast vollzählig versammelten Marktgemeinderat. Die Gemeinden haben nach seinen Worten beim Flüchtlingsthema nicht die großen politischen Linien zu setzen. „Unsere Aufgabe besteht darin, den ankommenden Menschen in Würde zu begegnen. Die Würde ist das oberste Ziel unserer Verfassung und die Würde der Menschen steht auch bei unserem christlich-abendländischen Menschenbild ganz oben“, sagte er. Die jeweils persönliche Situation der Menschen aus anderen Teilen der Welt –

mit ihrer eigenen oft schweren Geschichte - sei dabei der Ausgangspunkt.

Hilfe anbieten - nicht aufdrängen
„Die Herausforderungen dieser Tage sind für uns, den Ankommenden unsere Hilfe anzubieten, sie unterzubringen und zugleich aber zu selektieren, wer schlussendlich zum dauernden Aufenthalt bei uns berechtigt ist. Zusammenfassend geht es darum, Schritt für Schritt zum Gelingen der Integration beizutragen. Diese Integration ist, wie der ehemalige Bundesverfassungsrichter Udo di Fabio schreibt, eine fundamentale Herausforderung für uns alle, und sie wird eine Generation oder länger brauchen“, so Kiendl.

Orientierung an Werten
Integration sei ein beidseitiger Prozess. Er fordere von den hier lebenden Menschen gelebte Humanität und er fordere von den Ankommenden eine klare Orientierung an unseren Werten, vor allem am Grundgesetz und seinen fundamentalen Regelungen. Weil der Prozess der Globalisierung auch unser Land immer wieder grundlegend verändern werde, sei es wichtig, dass wir

uns selbst unserer Werte und Grundsätze klar werden, uns am langfristigen Gemeinwohl orientieren und aktiv handeln.

Langer Prozess
Dass Integration ein langer Prozess sei, das haben unsere Eltern und Großeltern schon vor rund 70 Jahren erlebt, sagte der Bürgermeister. In Schierling seien damals rund 500 Neubürger angekommen. In schwerer Zeit und mit nichts als dem, was sie tragen konnten. „Sowohl die Bevölkerung von Schierling wie auch die damals politisch Verantwortlichen haben sich vorbildlich verhalten“, stellte Bürgermeister Kiendl fest.

Unterstützung als Teil der Würde
Verständnis für die Situation, Unterstützung im Umgang mit unserer Lebensweise und unseren Behörden, Bildung - insbesondere mit Sprachkursen -, Ausstattung mit Kleidung und dem Bedarf des täglichen Lebens, das sei die Stärke der vielen in Schierling tätigen Ehrenamtlichen. „Wir werden niemandem etwas aufdrängen, doch wir verstehen unsere Unterstützung als einen Teil dieses würdevollen Umgangs“,

so Kiendl. Für all das sagte er ein herzliches Dankeschön!

„Keine einfachen Themen“
Der Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, MdL Martin Neumeyer, sprach über „Flucht und Asyl – Ursachen, Verteilung, Herausforderungen für Bayern“. Asylsuche und Integration seien keine einfachen Themen für die es einfache Lösungen gebe. „Ich bin begeistert, wenn ich einen Helferkreis wie in Schierling sehe, der sich einbringt. Es funktioniert nicht, wenn sie sich nicht einbringen, wer soll's denn machen – der Staat? Der Staat sind doch wir!“, so Neumeyer. Er forderte einen offenen und ehrlichen Umgang mit diesem Thema.

Zuverlässige Zusammenarbeit
Stellvertretender Landrat Willibald Hogger brachte die Grüße von Landrätin Tanja Schweiger und dankte allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich in Schierling für die Unterstützung der Flüchtlinge einbringen und dem Markt Schierling für die stets zuverlässige Zusammenarbeit mit dem Landkreis Regensburg.



Das Thema „Frieden“ beherrschte auch die Präsentationswand im „topfour“, die jetzt im Rathaus-Foyer steht

Licht für den Frieden

„Die Frucht der Gerechtigkeit ist Frieden“, war auf der Präsentationswand zu lesen. Nicht zuletzt deshalb war für den Neujahrsempfang als Unterthema „Halte inne für den Frieden“ gewählt worden. Neben dem Rednerpult war eine Friedenstaube installiert worden, die mit Lichtern eingerahmt war. „Zögern sie nicht, jetzt gleich anschließend bei unserer Friedenstaube ein Licht anzuzünden“, sagte Bürgermeister Kiendl. Viele folgten seiner Bitte.

Ehrungen

Mit einem Glaspokal und Blumen wurden Claudia Buchner, die Sprecherin des Asylbewerber-Unterstützerkreises, Annette Straßer, die Leiterin des Familienstützpunktes, der evangelische Kirchenvorstand, die Placidus-Heinrich-Schulen, der Schulförderverein und der TV Schierling geehrt.



Via Nova Pilgerweg

SCHIERLING. Während des ganzen Jahres waren Pilger auf dem VIA NOVA Pilgerweg unterwegs, hielten entweder in Schierling Rast oder starteten vom Zentrum aus in Richtung Kelheim. Sofern es möglich war hat Bürgermeister Christian Kiendl den Gästen selbst den Pilgerstempel auf ihre Karten gedrückt. Gerühmt wurde die schöne Landschaft im Tal der Großen Laber.



Fritz Wallner verabschiedet



Oberamtsrat Fritz Wallner schied als geschäftsleitender Beamter aus und bekam zum Abschied ein Werk des Künstlers Prof. Erich Gohl

SCHIERLING. Ob im Pfarrgemeinderat, bei Kolping, im Christlichen Bildungswerk, im Marktrat oder im Rathaus - weit über 40 Jahre lang hat Fritz Wallner Schierling mitgestaltet. Und seit mehr als 30 Jahren - seit 1985 - stand er an der Spitze der Verwaltung des Rathauses. Wenige Tage vor Vollendung des 65. Lebensjahres ist er als geschäftsleitender Beamter abgetreten.

Um dem "Glücksfall für die Gemeinde", so Ehrenbürger Otto Gascher, zu danken, hatte die Gemeinde ins alte Schulhaus geladen, dem ältesten erhaltenen Schulhaus Deutschlands. Neben

dem weiteren Ehrenbürger, Pfarrer Hans Bock, nahmen etwa 50 Angehörige der Verwaltung, des Marktrats und Verwandte des scheidenden Geschäftsleiters teil.

Als Ideengeber und Motivator, dem auch der Einstieg in den Stadtmarketingprozess zu verdanken sei, würdigte Bürgermeister Christian Kiendl die Arbeit seines Verwaltungsleiters. „Für dein Credo – eine aktive Gemeinde muss in Bewegung sein – warst du dir auch nicht zu schade, durch gut durchdachte Polemik für Bewegung zu sorgen. Integration, nicht Ausgrenzung ist ein Wallnerisches Markenzei-

chen. Du hast durch geschickte Einzelmaßnahmen dafür gesorgt, dass jeder ein Teil des Ganzen werden konnte. Ob groß, ob klein, ob alt, ob jung – jeder sollte am besten seine Hände am ‚roten Faden‘ haben. Ein roter Faden, der zeigt, dass das soziale Gebilde Markt Schierling auf alle kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Aktivitäten und auf alle Charismen, Stärken und Schwächen angewiesen ist. Deine Aktivitäten galten allen Feldern, du hast dich gegenüber nichts und niemandem verschlossen. Der Markt Schierling ist stolz einen Mitbürger in seinen Reihen zu haben, der mehr getan

hat als seine Pflicht, der mit Leib und Seele für den Markt Schierling und seine Bürgerschaft gearbeitet hat und der mit dem großen Vertrauen der jeweils amtierenden Bürgermeister immer verantwortungsbewusst umgegangen ist“, so Christian Kiendl.

Politiker-Analytiker

Aus den zahlreichen Episoden von Otto Gascher, der neben Kiendl der weitere Bürgermeister in Wallners Amtszeit als Verwaltungsleiter war, wurde deutlich, wie der Politiker Gascher mit seinen vielen Kontakten und der analytische Wallner über Jahrzehnte harmonierten. Der impulsive Gascher und der bestimmende Wallner hätten eine Zusammenarbeit mit offenem Visier gepflegt, so Gascher. Wallners Tätigkeit im Rathaus war "für mich und die Gemeinde ein Glücksfall", beteuerte Gascher, der 24 Jahre lang 1. Bürgermeister und sechs Jahre 2. Bürgermeister war.

Vor einem gemeinsamen Lied der Markträte ergriff Fritz Wallner selbst das Wort. Er nannte als Triebfeder seines Handels für die Gemeinde "Heimatliebe", betonte aber gleichzeitig, dabei immer über den Kirchturm hinausgeschaut zu haben. Er sei stets ein politischer Mensch gewesen. Er habe beeinflussen und mitgestalten wollen und er habe dabei auch polarisiert, bekannte Wallner rückblickend. Nie sei aber seine Absicht gewesen, sich in den Vordergrund zu drängen. (Text nach Michael Jaumann in MZ)

Phantasie statt Langeweile



SCHIERLING. Die Mittelschullehrerin sowie Kinder-, Jugend- und Sachbuchautorin Heidemarie Brosche aus Friedberg bei Augsburg hat annähernd 70 Bücher geschrieben. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, kleine, große, dicke, dünne, ernsthafte und vergnüglich-hintergründige flapsige Werke. Sie ist eine der bedeutendsten Kinder- und Jugendbuchautorinnen der Nation. Sie las an der Placidus-Heinrich-Grund- und Mittelschule. Außerdem stellte

sie sich den Fragen der knapp 300 Schülerinnen und Schülern der ersten bis achten Klassen. Die Leseförderung liegt ihr sehr am Herzen, deshalb fand sie durchaus anerkennende Worte für die Schwerpunktbildung Leseförderung an der Schierlinger Schule sowie die Kooperation mit der Gemeindebücherei. „Langeweile hat man nie, wenn man eins hat: Phantasie“, gab sie den Kindern mit auf den Weg.

Ambiente genossen



SCHIERLING. Viele Besucher genossen bei den ersten literarischen Abenden der Marktbücherei auf der neuen Dachterrasse die malerische Kulisse – bei lauen Temperaturen – im Zentrum, hoch über den Dächern Schierling. Büchereileiterin Christa Blüml (links, sitzend in der ersten Reihe) schwärmte von den neuen, bisher ungeahnten Möglichkeiten ihrer Bildungseinrichtung. Karin Wildfeuer (stehend) vom „Regensburger Literaturhaus“ entführte die Besucher zum Fe-

rienbeginn auf eine literarische Weltreise. Reisen sei „Bildung, die unverhofft anspricht“, rezierte sie und bezweifelte, ob man als Schierlinger in die Ferne müsse, angesichts dieser Dachterrasse. Die mysteriöse Reise sei der beste Grund zu leben, las sie, und außerdem liege der Gewinn darin, „dass ich nun ein anderer bin.“ Sophia Schweiß gestaltete den Abend musikalisch mit und die Büchereimitarbeiter hatten ein kaltes Sommer-Büfett aufgebaut.

Stockschützenabteilung wurde 40!



Zum 40. Gründungsfest ehrten die Stockschützen des TV Schierling ihre Gründungsmitglieder

SCHIERLING. Mit einem Festabend feierte die Stockschützenabteilung des TV Schierling den 40. Geburtstag. Die Abteilung ist eine feste Größe im sportlichen und gesellschaftlichen Leben des TV Schierling und der Marktgemeinde. Sportliche Erfolge bis zur Bundesliga und zum Deutschlandpokal sind in der Chronik verzeichnet.

Abteilungsleiter Alfred Berr erinnerte an die Meilensteine, beginnend mit der Idee der Gründung im Januar 1976, über den ersten Langbahn- und späteren Kurzbahnbau, Bau der Stockhütte, Verbesserungen der Bedingungen auf der Anlage bis hin zum Neubau der Bahnen im Jahre 2008. Das Labertaler-Pokalturnier habe sich sogar zu einem inter-

nationalen Turnier entwickelt bei dem an zwei Tagen 34 Spitzenmannschaften an den Start gehen. Bürgermeister Christian Kiendl dankte allen Männern und Frauen, die sich über 40 Jahre hinweg mit großem ehrenamtlichem Einsatz für den Erfolg der Abteilung eingesetzt haben. Die TV-Stockschützen seien „Anpa-

cker und Zupacker“ gleichermaßen, was sie nicht nur in ihrer Sportart, sondern auch mit ihrer Sportanlage immer wieder unter Beweis stellen würden. Tausende ehrenamtliche und unentgeltliche Arbeitsstunden wurden in den 40 Jahren des Bestehens in die Anlage im Freizeitzentrum eingebracht um sie zu einer der schönsten im weiten Umkreis zu machen.

TV-Vorsitzender Richard Rohrer wünschte, dass es der Abteilung wieder gelingen möge, Jugendliche für diesen Sport zu begeistern. Sabine Käufel, Abteilungsleiterin des Patenvereins gratulierte mit der Hoffnung auf weiteres gutes Miteinander mit einer Freundschaftstafel. Lilo Sillner, Geschäftsführerin von Labertaler, hatte als besonderes Geschenk eine neue Sieges-Trophäe für das Labertaler-Turnier mitgebracht. Weitere Höhepunkte waren die Ehrung von Gründungsmitgliedern sowie die von Michael Steinberger geschriebenen Lieder „a Eisstockschütz“ und „wir sind die Eisstockschützen“.

Sommerfest im Rondell



SCHIERLING. Beim Sommerfest des Schulfördervereins im Rondell der Grundschule vergnügten sich mehr als 300 Besucher und bestaunten, was ihre Kinder und Enkel insbesondere auf musischem Gebiet alles können. Vorsitzender Dr. Josef Kindler freute sich über das große Engagement der Kinder und Jugendlichen. Zu hören waren Flötengruppen un-

ter Leitung von Lisa Hofmeister und Petra Pfaffenhäuser, Chöre von Christa Schäfer, die Trommelgruppe mit Joachim Nicke. Bis spät in den Abend hinein spielte die Eggmühler Band „On fire“ auf. Für die kulinarischen Genüsse sorgten der Elternbeirat, die AH der Fußballer und viele freiwillige Helfer - und ihr Geruch verriet die internationale Herkunft.